



Langenscheidt Premium-Schulwörterbuch Latein
Lateinisch - Deutsch / Deutsch - Lateinisch
Mit einem Vokabeltrainer auf CD-Rom
Langenscheidt 2009 • 1242 Seiten • 24,95

Viele Jahrzehnte währte der Streit und glich eher einem Glaubensbekenntnis, welches lateinisch-deutsche Schulwörterbuch den Vorzug verdient: der gute alte Stowasser oder das Langenscheidt-Wörterbuch.

Mit diesem völlig neu konzipierten Wörterbuch aus dem Langenscheidt-Verlag dürfte sich der Streit rasch entscheiden und die Waagschale sich zugunsten des gelben Buches neigen. Bereits mit den neuen Vorgängern, dem großen Schulwörterbuch mit Verbtabelle und Deklinationen und seiner Schulversion sowie dem kleineren Schulwörterbuch, hat der Verlag eine konsequente Produktpflege und -weiterentwicklung betrieben und bewiesen.

Das Wörterbuch begeistert nicht nur im ersten Moment, sondern auch nach längerer Benutzung, die dank eines sorgfältig durchdachten Farbschemas leicht fällt. So sind die Lemmata in hellblauer Schrift, Wörter des Grundwortschatzes sind hingegen in rot abgehoben, Übersetzungen in Normalschrift gedruckt. Erklärende Hinweise wie solche auf Epochen stehen in Kursivschrift. Eine solche Vielfalt, könnte man meinen, verwirrt vielleicht den Benutzer, doch weit gefehlt. Denn ein klares, gut gestaffeltes Schriftbild mit einer sauberen optischen Trennung bereits in den Gliederungsübersichten machen das Auffinden der deutschen Übersetzung zu einem Kinderspiel. Somit hat das Langenscheidt-Wörterbuch schon deutlich an Boden gegenüber dem Stowasser gewonnen; die äußere Form dürfte ferner Wegweisend für andere Wörterbücher neuerer Sprachen werden.

Da die Hinweise für die Benutzer keinen Aufschluss geben über die zu Grunde liegenden Autoren, muss man das beigegebene Lesezeichen zu Rate ziehen. Die Bandbreite umfasst die wichtigen Autoren der Zeit von Plautus bis Tertullian und Eutropius. Darüber hinaus finden sich auch Angaben zum Gebrauch einiger Wörter im Mittel- und Neulatein. So findet man – nach Verlagsangaben – 90.000 Einträge auf engstem Raum. Damit deckt das Wörterbuch eigentlich alle wichtigen Epochen der lateinischen Sprache ab und kann im Unterricht auch für die in den Lehrplänen angegebenen oder vorgeschlagenen Autoren des Mittelalters und der Neuzeit herangezogen werden.

Am Ende eines jeden Lemmas kann man dann noch (grün abgehoben) Informationen über das Weiterleben eines Wortes in den neueren Sprachen erhalten, so dass der Sprachhorizont über das Lateinische hinaus allgemeinbildend erweitert wird. Wo gibt es etwas Vergleichbares in den Wörterbüchern der neueren Sprachen? Wo das Weiterleben behandelt wird, sollte auch die Angabe des Ursprunges eines Wortes nicht fehlen. Hier allerdings zeigt sich das Wörterbuch bedeckt: Es finden sich keine etymologischen Einträge oder Hinweise auf griechische Parallelen – ein Zeichen unserer Zeit.

Eingefügt sind so genannte Infofenster, in denen zu sechs Themenbereichen (römisches Leben, Wortschatz, Mythologie, Geschichte, Sprache, Grammatik/Metrik) knappe Informationen geboten werden. Wer ein bestimmtes Stichwort sucht, kann auch den direkten Weg beschreiten und hinten in der Übersicht die entsprechende Seite sogleich finden. Dasselbe gilt auch übrigens auch für die farbigen Illustrationen, die an sich schon sehr informativ sind; leider wirken sie für Benutzer aus höheren Klassen bisweilen etwas einfach und kindlich. Zweifelsohne wirkten wohl (zugegebenermaßen teurere) originale oder computeranimierte Bilder besser.

Nichtsdestotrotz stellt sich hier die Frage, ob man nicht schon in den Anfängerklassen die Schüler das Wörterbuch (allerdings nur zeitweise) benutzen lässt, zumal das Buch insgesamt schon durch seine Aufmachung zum Schmökern, Blättern und Nachschlagen einlädt. Auf diese Weise können schon die Anfänger auf spielerische Weise das gezielte Nachschlagen nach Sachinformationen lernen, Spaß am Entdecken haben, ihre mögliche Angst vor einem solchen Buch verlieren – und vor allem: frühzeitig an die Lexikonarbeit herangeführt werden.

Dem lateinischen-deutschen Teil folgt vollständigshalber der deutsch-lateinische, der natürlich erheblich geringeren Umfanges ist und kaum noch benutzt werden dürfte, vor allem nicht in den Bundesländern, in denen nicht ins Lateinische übersetzt wird.

Ortsnamen, die man auch im alphabetischen Verzeichnis findet, finden sich hinten nochmals ab S. 1221. Überhaupt muss der Anhang mit seinen Deklinations- und Konjugationstabellen und den vielen anderen Informationen beispielsweise über Aussprache, Münzen, Kalender, Namengebung u.v.m. positiv erwähnt werden. Wer etwa Abkürzungen, die in Inschriften verwendet werden, und ihre Aufschlüsselungen nebst Übersetzung sucht, findet reichlich Material.

Dem Wörterbuch beigegeben ist eine Trainings-CD, mit der der Grundwortschatz auf vielfältige Weise geübt werden kann, sei es im Modus für Anfänger oder in dem für Fortgeschrittene. Innerhalb dessen kann man wieder variieren, indem man sich die Vokabeln nur anschaut, die Lösungen eingibt oder sich diese stumm abfragt und dann anklickt, ob sie richtig waren oder nicht. Man kann ferner nur ein bestimmtes Vokabular der 1917 Einträge auswählen oder sich gleich alle Vokabeln abfragen lassen. Problematisch ist die Eingabe: einerseits werden auch etwas abweichende Antworten (z.B. “Animus mea est plenus spei”, “Mein Herz ist voller Hoffnung” statt vorgegebene “Ich bin voller Hoffnung”) angenommen, andererseits gleichwertige nicht (z.B. “nauta“, “Seemann“, “Matrose” aber nicht).

Das Programm geht noch weiter: Wem es möglich ist, kann auch über das Mikrofon die Lösung sprachlich eingeben, man kann sogar Hörlektionen für einen MP 3-Spieler oder WAV herunterladen. Bei diesen vielen Möglichkeiten übersieht man schnell, dass man auch ganz einfach Wortbedeutungen abrufen kann.

Die Handhabung des Programms ist sehr einfach, und schon nach wenigen Versuchen findet man sich leicht darin zurecht. Was zunächst aber irritiert, ist, dass nach einer kurzen Zeitspanne des Übens Entspannungspausen von 20 Sekunden Dauer mit klassischer Musik eingelegt werden.

Das neue Schulwörterbuch ist wirklich das derzeit beste auf dem Markt und – ohne zu übertreiben – ein Höhepunkt und Meilenstein in der Konzeption solcher Bücher. Es kann sicher seinen Besitzer über die Schule hinaus in Studium und Beruf folgen und helfen. So bleibt nur zu hoffen, dass sich der Verlag nicht selbst mit diesem Werk Konkurrenz macht und die Verkaufschancen der anderen mindert.

Elmar Broecker